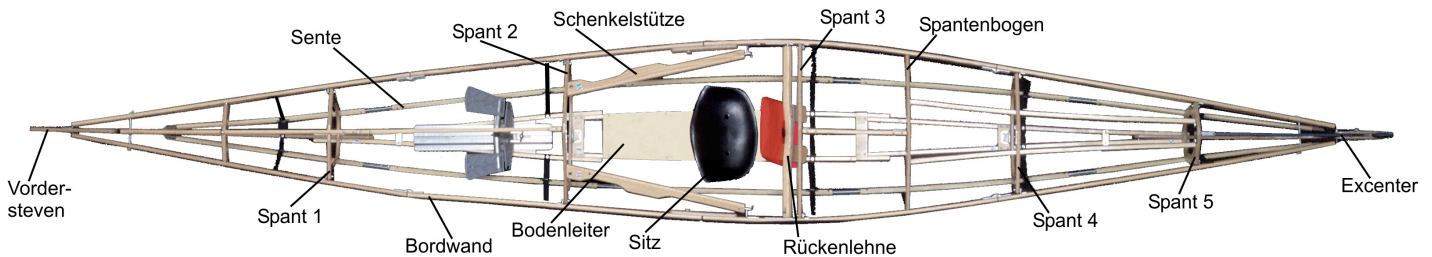


Aufbauanleitung

Single 2000



Wichtige Hinweise für **POUCH** - Faltbootfahrer

Liebe Wassersportfreunde!

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines Pouch-Faltbootes.

Sie haben ein hochwertiges, vielseitig einsetzbares Wassersportfahrzeug mit einer jahrzehntelangen Tradition erworben.

Um Ihnen den Umgang mit dem Boot zu erleichtern, beachten Sie bitte unsere Herstellerhinweise!

Wir empfehlen Ihnen, beim Erstaufbau genügend Zeit einzuplanen, und die verpackten Teile geordnet auf einer ebenen Unterlage auszubreiten.

Vor dem Zusammenbau können Sie die Holzteile anhand der Konstruktionszeichnung leicht zuordnen.

Halten Sie sich möglichst genau an die beschriebenen Arbeitsschritte der Aufbauanleitung.

Vermeiden Sie in der Aufbauphase das Betreten der ausgebreiteten Bootshaut mit Straßenschuhen und sorgen Sie für eine stein- und astfreie Unterlage.

Aufbauanleitung für den Single2000

Breiten Sie den Inhalt der Stabtasche und des Rucksackes auf einer ebenen Unterlage aus. Die Bootshaut legen Sie separat abseits.

Die Teile sind markiert mit folgenden Kürzungen:

V – vorn H – hinten L – links R - rechts

Die Bodenleiter ausklappen und beide Schrauben (**Bild1**)(jeweils vorn und hinten) zur Justierung festziehen.

Den Vordersteven mit den beiden Stiften in die Löcher der Bodenleiter bei Spant 1 einführen und die Steuerschiene in die dafür vorgesehenen Löcher stecken. Den Riegel dann auf der Bodenleiter umlegen (**Bild2**).

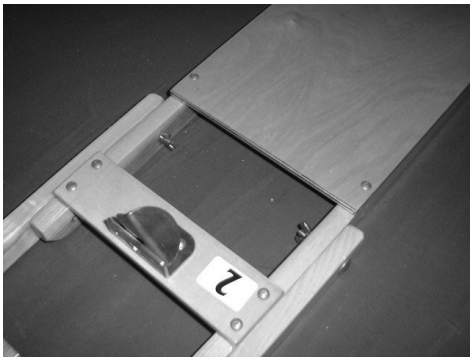


Bild 1

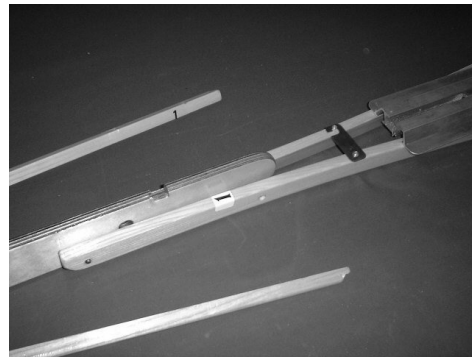


Bild 2

Die Bordwand (VR/VL) nun am Vordersteven anhängen (**Bild3**).

Der Hintersteven wird analog zum Vordersteven mit der Bodenleiter verbunden und mit Hilfe des Riegels festgestellt.

Jetzt die hintere Bordwand aufklappen und an den Stiften am Hintersteven befestigen.

Das Distanzstück (an der Firstleiste) wird jetzt in die vorhandenen Löcher vor Spant 1 eingeführt (**Bild4**).



Bild 3



Bild 4

Spant 1 u. 5 in die Vertiefung der Bodenleiter stellen, sodass die Zahlen zueinander stehen. Die Stifte am Spant in den Beschlag an der Bordwand stecken und den Winkel zuklappen (Klappbeschläge). Damit ist der Spant fixiert (**Bild5**).

Jetzt werden Bordwandverschlüsse verriegelt (**Bild6**).



Bild 5



Bild 6

Spant 2 mittels den Klappbeschlägen auf der Bodenleiter und an der Bordwand befestigen. Dann wird die Firstleiste an Spant 1 und 2 festgehakt

Die Senten VR/VL (mit jeweiligen Nummern) werden durch das Einschieben in die Aluminiumbeschläge befestigt und mit Hilfe der schwarzen Bänder fixiert (müssen durch die Ösen gezogen werden) **(Bild7)**.

Spant 4 und 3 montieren und wieder beachten, dass die Zahlen zueinander stehen. Den Spantenbogen in die Bohrungen hinter dem Spant stecken.

Die Senten einklipsen und an den Bändern justieren.

Die Firstleisten HR/HL durch die Bohrungen am Spant 4 fädeln und in den Ösen am Spant 5 und dem Spantenbogen zwischen Spant 3 u. 4 befestigen **(Bild8)**. Den Deckstab zwischen Spant 3 und dem Spantenbogen befestigen.

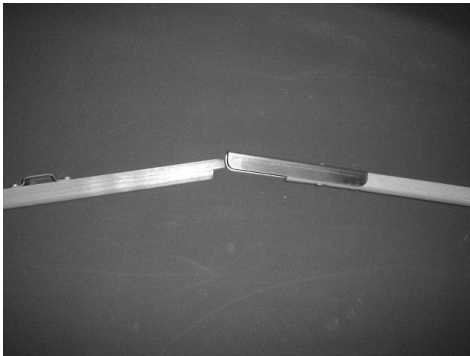


Bild 7



Bild 8

Jetzt die Senten in der Mitte befestigen.

Die Schenkelstützen einpassen und vorn mit dem Klappbeschlag verriegeln **(Bild9)**.

Die Haut auseinanderbreiten und hinten die Klettverbindung öffnen. Dann das Gerüst von hinten nach vorne in die Haut schieben.

Das Gerüst am hinteren Ende mit Hilfe der Lasche in die Bootshaut einführen und auf den Sitz der Schläuche und Nähte achten. Den Exenter **(Bild10)** umlegen, sodass die Haut gespannt wird.

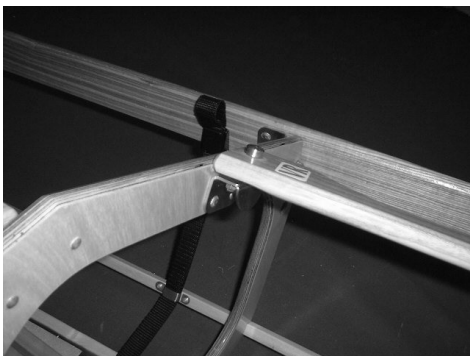


Bild 9

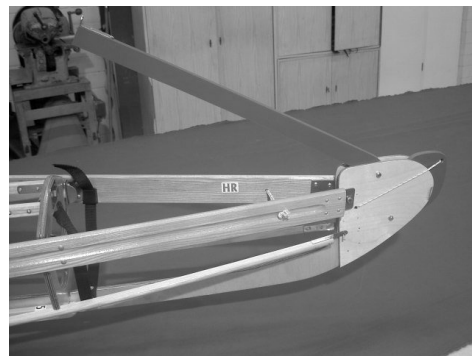


Bild 10

Die Klettverbindung schliessen und die Kederschiene auf die Klettverbindung aufschieben **(Bild11)**. Danach das Verbindungsstück aufstecken und die 2. Schiene aufschieben. Das Verbindungsstück in Position bringen.

Den Süllrand einsetzen und die Haut in den Süllrand einziehen **(Bild12)**.



Bild 11



Bild 12

Die Sitzschale wird auf den Boden aufgelegt und zur Befestigung aufgedrückt (bzw. Körpergewicht einsetzen). Mittels den Karabinerhaken wird die Sitzschale an Spant 3 befestigt. Die Rückenlehne wird mittels Splint hinter den Schenkelstützen befestigt (gibt mehrere Versetzmöglichkeiten) (**Bild13**).



Bild 13

Zum Schluss die Luftschläuche wechselseitig aufblasen bis die Haut gespannt ist.

Steuereinrichtung:

Die Steuereinrichtung (Umschlagsteuer) besteht aus zwei Teilen, dem Pedalteil (mit Aluschiene) und dem Steuerblatt (Steuerblatt kann komplett umgeschlagen werden).

Das Steuerblatt wird hinten am Heck in die dafür vorgesehene Führung eingeführt, dabei muss aber das Steuerblatt in einem Winkel von ca. 90 Grad zur Fahrtrichtung angesetzt werden. Die Pedale werden in die Aluschiene eingeführt (**Bild 14**). Jetzt wird der Sitz der Pedale auf die richtige Körperlänge eingestellt. Die Steuerschnüre werden jeweils vom Fußsteuer über Spanner zum Steuer geführt und befestigt.

Die Aufholleine wird um den Süllrand gelegt (**Bild15**), und somit wird ein einfaches Umschlagen des Steuerblattes gewährleistet.



Bild 14

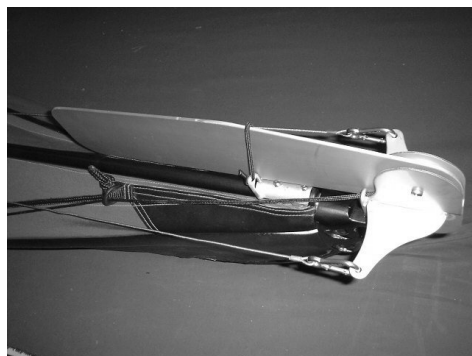


Bild 15

Verpackung und technische Daten

Das Faltboot Single2000 ist verpackt in:

einer Stabtasche: 1300 x 400 x 200 mm

Die Stabtasche enthält:

- 1 Gerüstvorderspitze (Vordersteven) (V)
- 1 Gerüsthinterspitze mit Excenter (Hintersteven) (H)
- 1 Bodenleiter
- 2 Bordwände (VL, VR)
- 2 Bordwände (HL, HR)
- 6 Senten
- 2 Firstleisten (HR/HL)
- 1 Spantenbogen
- 5 Spanten (1-5)
- 2 Schenkelstützen (L, R)
- 1 Rückenlehne
- 1 geschäumter Sitz
- 1 Süllrand
- 2 Kederschienen
- 1 Verbindungsstück
- 1 Bootshaut mit Steuerbeschlag

Technische Daten:

Länge: 5200 mm
Breite: 690 mm
Gewicht: 31 kg
Maximale Belastung: 200 kg

Reparatur-, Pflege- und Lageranleitung:

Reparaturanleitung:

Die Bootshaut besteht aus strapazierfähigem Kunststoff mit einem Treviraträgergewebe. Sollten Sie einen Riß oder ein Loch in der Haut haben, läßt sich das beheben, indem man mit dem mitgelieferten Reparaturstreifen die defekte Stelle verschweißt. Dazu genügt ein Campingkocher und eine Messerklinge. Man erhitzt die Klinge (ca. 140° - 160°) und hält sie zwischen Bootshaut und Reparaturstreifen. Dann zieht man die Klinge zügig zurück und drückt das Reparaturmaterial fest auf die Bootshaut. Nach dem Erkalten ist die behandelte Stelle sofort fest und dicht. Das Gleiche empfiehlt sich mit der Innenseite der Haut. Für größere Reparaturen kann man auch eine dünn gearbeitete LötKolbenzunge (ca. 2 mm dick) verwenden. Selbstverständlich führen wir die Reparaturen auch in unserer Firma aus. Für Schnellreparaturen, die jedoch nur eine begrenzte Haltbarkeit haben, bieten wir ein Reparaturset mit Klebstoff an. Holzteile kann man notdürftig reparieren und in unserer Firma oder beim Händler als Ersatzteile bestellen.

Pflegeanleitung:

Die Bootshaut bestimmt mit ihrer Haltbarkeit im wesentlichen die Lebensdauer eines Faltbootes. Wir verwenden eine strapazierfähige Kunststoffhaut, die UV-beständig ist und unempfindlich gegen Verunreinigungen in Flüssen und Seen. Besondere Pflege benötigt die Bootshaut nicht. Bei eventueller Verunreinigung ist sie mit Wasser und Bürste abzuwaschen. Die Pflege des Oberverdecks geschieht analog zur Kunststoffhaut. Das Bootsgerüst sollte von Zeit zu Zeit einen neuen Lackanstrich erhalten, da sich beim Transport mechanische Einflüsse nicht vermeiden lassen. Dazu bietet sich ein Lack auf Kunststoffbasis an. Bei Salzwasserfahrten sollte nach Gebrauch das Gerüst und die Bootshaut mit Süßwasser abgewaschen werden, da es ansonsten zu Beeinträchtigungen der Gebrauchswerteigenschaften kommen kann.

Lageranleitung:

Nach der Benutzung des Bootes ist eine einwandfreie Säuberung und Trocknung zu gewährleisten bevor es verpackt wird. Das Boot kann über die Wintermonate im aufgebauten Zustand gelagert werden. Dabei ist zu beachten, dass das Boot nicht kieloben gelagert wird. Auch für die Zeit des Urlaubs ist das wichtig. Tauwasser läuft ständig in die Verbindungsnaht von Haut und Oberverdeck und läßt den baumwollummantelten Kunststoffaden verfaulen. Selbstverständlich kann man das Faltboot an einem trockenen Platz auch verpackt lagern. Auf dem Rucksack sollten keine weiteren Gegenstände gelagert werden. Optimal ist es, wenn die Bootshaut separat gelagert werden kann, und keine Knickstellen entstehen.